

➤ Unverständnis für geplante Deponie in Wiesing ➤ Bürger

# Gegen den „Dreck am

Trotz einstimmigem Gemeinderatsbeschluss gegen die Bodenaushubdeponie „Astenberg“ in Wiesing, ist diese weiterhin in Planung. Für das Transitforum Austria-Tirol ist das absolut unverständlich. Vor allem in einer Zeit, in der Naherholungsgebiete dringend gebraucht werden – das könne kein „Tiroler Weg“ sein.

Für Kopfschütteln sorgt derzeit die geplante Bodenaushubdeponie „Astenberg“ in Wiesing. Allen voran sind die Wiesinger selbst nicht glücklich darüber. So hat sich der Gemeinderat – wie berichtet – am 9. September 2020 einstimmig gegen den Standort Astenberg für die

Aushubdeponie entschieden. Das Transitforum Austria-Tirol schlägt Alarm und wendet sich an die BH Schwaz: Es verlangt Antworten! Beispielsweise, mit welcher Begründung es nun möglich sein soll, „dass Aushub welcher Art auch immer auf den Berg gekarrt werden

muss, während das Kinder-Rehazentrum an einem Lärmstandort realisiert werden soll“. Der Astenberg wäre für das Kinder-Rehazentrum ideal – und auch sonst soll der Naherholungsort keiner Deponie geopfert werden. „Den Dreck in beste Naherholungsgebiete, die Kinder an lärmbelastete Standorte“, äußert sich Forum-Obmann Fritz Gurgiser. Unverständlich ist für ihn vor allem auch die indirekte Umgehung des Gemeinderatsbeschlusses. Hin-

wehren sich weiter

# Berg“

ter diesem steht nach wie vor Bürgermeister Alois Aschberger – die Gemeinde wolle diese Deponie nicht, betont er. Für ihn wäre es wichtig, dass die Gemeinde Parteilstellung zu diesem Thema hätte – was aber nicht der Fall ist, „in diesem Sinne werden wir nicht gehört, es ist tragisch, da müsste man eigentlich das Gesetz ändern“. Man werde sich jedenfalls auch weiter mit allen Mitteln wehren und das Vorhaben so lange wie möglich verzögern. Nadine Isser